

<https://www.tagesspiegel.de/politik/schulterschluss-von-fdp-und-gruenen-die-frage-nach-dem-ausstieg-aus-der-kohle-ist-absolut-draengend/22713672.html>



Auszug aus einem Interview

20.06.2018 14:17 Uhr

Schulterschluss von FDP und Grünen

"Die Frage nach dem Ausstieg aus der Kohle ist absolut drängend"

Ingrid Nestle und Lukas Köhler, Sprecher für Energie- und Klimapolitik bei Grünen und FDP, stehen in regem Austausch zum Klimaschutz. Im Interview sprechen sie über Emissionshandel und sieben Gigawatt Kohle.

VON NORA MARIE ZAREMBA

Einführung mit Bla...Bla...bla...

Wer ist denn bei Ihnen zuerst auf wen zugegangen?

Nestle: Ich hatte eine Anmerkung zu deiner ersten Rede zum Thema Klimaschutz. Dann haben wir uns abends bei einer Veranstaltung getroffen, bei der wir gemeinsam auf dem Podium saßen. Und haben uns verabredet.

Köhler: Das Thema der Veranstaltung war, wie grüne Start-ups der Digitalisierung in der Energiewirtschaft auf die Sprünge helfen können. Für das Publikum waren wir beide bestimmt langweilig, da wir immer einer Meinung waren.

Digitalisierung ist also ein Thema, wo Sie viele Gemeinsamkeiten Ihrer Energiepolitik finden können.

Köhler: Das erste Thema, was umgesetzt werden muss, damit es auch mit der Digitalisierung klappt, ist der Ausbau der digitalen Infrastruktur. Dann sind große Fortschritte im Energiebereich möglich. Aber man muss halt mal damit anfangen. Und der erste Schritt wäre eben der Netzausbau.

Nestle: Die Digitalisierung ist wirklich eine Chance. Man kann für die Versorgungssicherheit durch die Digitalisierung ganz neue Potenziale erschließen, wenn etwa Märkte viel kurzfristiger werden und wenn Bilanzkreise Fahrplanabweichungen selbst korrigieren können. Den Netzbetreibern muss man obendrein Anreize geben, digital und intelligent auszubauen. Die Bedingung für all das ist, dass der gesamte Strommarkt marktnäher wird: spricht der Verbraucher finanziell belohnt wird, wenn er flexibel Strom abnimmt. *Leider passiert dabei in der großen Koalition rein gar nichts.*

Wirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) hat jüngst gesagt, dass er das Strommarktdesign nicht angehen wird.

Altmaier hat damit auch dem CO2-Preis eine klare Absage erteilt.

Nestle: Dass Altmaier diesen Vorschlag so vom Tisch gewischt hat, ist fatal und widerspricht sowohl grüner Programmatik als auch der Programmatik der FDP. Die sagt: Wir wollen Marktwirtschaft und Klimaschutz. Wie das ohne CO₂-Preis gehen soll, ist mir ein völliges Rätsel.

Herr Köhler, Sie haben sich zuletzt dafür ausgesprochen, den Emissionshandel auf die Sektoren Verkehr und Wärme auszuweiten. Frau Nestle, die Grünen wollen einen Preis auf CO₂ in Form einer Steuer oder Abgabe. Wie kommen Sie da zusammen?

Nestle: Wir Grünen sind an dieser Stelle deutlich pragmatischer als die FDP. Wir schauen auf das, wofür die Türen gerade offenstehen. Der französische Staatspräsident Emmanuel Macron hat Deutschland zu einer gemeinsamen Initiative bei einem CO₂-Mindestpreis im Stromsektor aufgefordert¹. Ich habe nichts gegen einen funktionierenden Emissionshandel, aber der ist momentan nicht umzusetzen. Also konzentrieren wir uns auf machbare Lösungen. Ich hoffe auf den Pragmatismus der FDP, beim CO₂-Preis mitzuziehen, der ebenso ein marktwirtschaftliches Instrument darstellt.

USW...

¹ Die beiden Nachwuchspolitiker durchschauen nicht die Absicht von Macron: Er hat 58 AKW am Netz, mit denen er CO₂-Zertifikate produzieren kann, die unsere Wirtschaft dann wegen unserer vermurksten Energiewende für teures Geld bei ihm kaufen müsste.